



zusammen. tun. 
Diakonie Hasenberg



Landeshauptstadt
München
**Referat für
Bildung und Sport**



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Konzept der Kinderkrippe Himmelschlüsselstraße

Unser Träger!

zusammen.
tun.
zusammen.
wachsen.
zusammen.
gestalten.
zusammen.
weiter-
kommen.

Die Kinderkrippe, die von der Landeshauptstadt München und der Regierung von Oberbayern größtenteils refinanziert wird, wurde 2014 von der LHM unter der Trägerschaft und pädagogischen Leitung der Diakonie Hasenberg e.V. aufgebaut. Sie liegt im Norden Münchens in der Himmelschlüsselstraße. In dem Wohnsiedlungsgebiet gibt es alte Siedlungshäuser, Neubauten sowie Wohnblöcke des sozialen Wohnungsbaus. Unsere Einrichtung bietet Betreuung für Kinder aus unterschiedlichen Kulturkreisen und Religionen im Alter von neun Wochen bis zum vollendeten dritten Lebensjahr. Die Kinderkrippe betrachtet sich als Familien unterstützende und ergänzende Einrichtung für die das SGB VIII, das BayKiBiG, der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und die kommunalen Vorgaben der LHM in Bezug auf Satzung und Gebührenordnung sowie das Leitbild der Diakonie Hasenberg als Handlungsgrundlage dienen.

Das sind wir!

Bei uns
ist die ganze
Welt zuhause!

Die Einrich-
tung ist
Montag bis
Freitag von
07.00 Uhr bis
17.00 Uhr
geöffnet

Das „Teiloffene Konzept“, nach dem die dreigruppige Einrichtung arbeitet, wird regelmäßig mit dem Team evaluiert und den Bedürfnissen und Interessen der Beteiligten angepasst.

Die zwölf Kinder pro Gruppe werden jeweils durch eine pädagogische Fachkraft und eine Zweitkraft betreut. Das Team wird des Weiteren von einer Einrichtungsleitung unterstützt.

Die täglichen Mahlzeiten bereitet eine Hauswirtschafterin frisch zu, die auf ausgewogene, gesunde Ernährung und kulturelle Besonderheiten achtet. Ebenso gehört eine Hauswirtschaftshilfe zum hauswirtschaftlichen Bereich.

Die Bring- und Abholzeiten werden durch Buchungszeiten geregelt. Schließtage richten sich nach den Vorgaben der LHM und werden mit dem Elternbeirat abgesprochen.

Das ist uns wichtig!

In unserer
Einrichtung
begegnen wir
den Kindern
mit
respektvoller
Wertschät-
zung und
Bestätigung
ihrer Person!

Wir arbeiten nach dem situationsorientierten Ansatz. Dabei wird durch die gezielte Beobachtung des Kindes im Freispiel, im angeleiteten Spiel und bei Beschäftigungsangeboten darauf geachtet, die Kinder zu motivieren und dort zu fördern, wo sie ihre Stärken haben und Freude zeigen. Jedes einzelne Kind wird da abgeholt, wo es in seinem Entwicklungsstand gerade steht.

Der Tagesablauf richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes.

Partizipation der Kinder im Alltag hat bei uns einen sehr hohen Stellenwert. Gemeinsam planen und gestalten Kinder und Erwachsene unter anderem den Tagesablauf und bringen Ideen mit ein. So werden die Kinder in ihrer Persönlichkeit gestärkt und lernen demokratisches Verhalten.

Unser Bild vom Kind ist ein aktives Kind von Anfang an, das gerade in den ersten Lebensjahren so viele Bildungs- und Entwicklungsschritte durchläuft, so dass die Mitarbeiterinnen dem Kind als Bildungspartner begegnen. Dabei ist uns das Motto „Hilf mir es selbst zu tun“ sehr wichtig.

Das wollen wir!

Bildung, die
direkt aus
den Fragen
und
Interessen
der Kinder
geschieht, ist
nachhaltiger

Das Kind soll sich in der Einrichtung wohl und geborgen fühlen, dabei stehen seine Kompetenzen im Mittelpunkt. Jedes einzelne Kind bekommt seinen eigenen Raum zur persönlichen Entfaltung und wird dabei in allen Bereichen unterstützt.

Durch eine sichere Bindungsbeziehung entwickelt das Kind ein positives Selbstbild und auch die Resilienz des Kindes wird dadurch gestärkt.

Die Stärkung der emotionalen und sozialen Kompetenzen ist gerade in den ersten Lebensjahren von großer Bedeutung, da das Kind sich hier ausprobiert und sich mit der Zeit als eigenständige Person wahrnimmt.

Auch die kommunikativen Kompetenzen der Kinder werden in der Krippe gefördert. Dazu zählen unter anderem die individuelle Sprachentwicklung und die nonverbale Kommunikation unserer Kleinsten.

Des Weiteren ist uns wichtig, dass die Kinder ihre eigenen Bewegungsbedürfnisse erkennen und Bewegungserfahrungen sammeln, Fertigkeiten zur Körperpflege erwerben, Essen als Genuss mit allen

Sinnen erleben.

Ebenso soll das Kind in seiner kognitiven und lernmethodischen Kompetenz gestärkt werden. Hierbei geben wir dem Kind die Möglichkeit mit allen Sinnen die Welt zu entdecken und zu erforschen. Das Kind kommt vom Greifen zum Begreifen. Nur durch eigenständiges Beobachten, Tun und Handeln erkennt das Kind Zusammenhänge und Abfolgen.

Im Sinne von „Hilf mir es selbst zu tun“ wird großer Wert auf die Selbstständigkeit des Kindes gelegt. Durch Erfolgserlebnisse und Wertschätzung wächst das Selbstvertrauen des Kindes und sein positives Selbstkonzept wird gestärkt.

Ein weiteres wichtiges Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist, dem Kind durch genaue Beobachtung und deren Dokumentation, seine eigenen Fähigkeiten und Stärken zu vermitteln, damit es in seiner Entwicklung darauf aufbauen kann. Unterstützend dazu wird für jedes Kind eine Portfoliomappe angelegt, die von den Betreuerinnen, Eltern und den Kindern immer ergänzt und erweitert wird.

Hierbei ist die Entwicklungstabelle nach Prof. K. Beller eine wichtige Grundlage unserer Beobachtungsarbeit und dient ebenfalls der Portfolioarbeit.

So arbeiten wir!

Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kinder auf ihrem Weg zu einer neugierigen, aufgeweckten Persönlichkeit zu unterstützen, die selbstbewusst und kompetent mit individuellen Interessen ausgestattet ihr Leben gestaltet!

Bei der Umsetzung der pädagogischen Ziele berücksichtigen wir die individuellen Entwicklungsrhythmen und die jeweilige eigenständige Persönlichkeit des Kindes und fördern die Kinder ressourcenorientiert. Die durchdachte Auswahl der Spielmaterialien schafft den Kindern immer wieder neue Lernräume und eine andere Lernumgebung, denn die Ästhetik und die Vielseitigkeit von Materialien sind für kleine Kinder von großer Bedeutung für ihre Bildungs- und Lernerfahrungen. Das Kind lernt mit allen Sinnen!

Während des Tagesablaufs finden verschiedene Teilöffnungsangebote statt, für die sich die Kinder selbst entscheiden können wie z. B. Beschäftigungen im Rahmen unserer Bildungsschwerpunkte Musikerziehung, Kreativziehung und Bewegungserziehung.

Sprachentwicklung ist ein durchgängiges Prinzip im pädagogischen Alltag, weil die Kinder sprachliche Kompetenz immer im Kontext von sinnvollen Handlungen entwickeln. Lieder, Fingerspiele und Dialoge finden ganz selbstverständlich ihren Platz im Tagesablauf.

Durch immer wiederkehrende Rituale, Regeln und feste Abläufe im Tagesgeschehen erfahren die Kinder Sicherheit und Geborgenheit und sie können sich daran orientieren.

Bei den Mahlzeiten achten wir auf gesunde Nahrung. Unsere Hauswirtschafterin kocht täglich frisches kindgerechtes Essen. Selbstverständlich dürfen die Kinder auch hier selbst entscheiden wie viel und was sie essen wollen.

Auch bei der Sauberkeitserziehung, die wir zusammen mit Kind und Eltern gestalten, findet ein wichtiger Entwicklungsschritt zum eigenen Körperbewusstsein des Kindes statt. Das Kind selbst entscheidet wann der richtige Zeitpunkt dafür ist und wird zu nichts gedrängt .

Regeln, die in einer Gruppe gelten, müssen akzeptiert werden und bei Frustrationen und Auseinandersetzungen lernt das Kind, situationsangemessen zu reagieren. So geben die Mitarbeiterinnen

nur dann Hilfestellung bei Konflikten, wenn ein Kind sehr im Nachteil ist oder die Situation alleine nicht lösen kann. Die Achtung der Menschenwürde und die Wertschätzung und Akzeptanz des Gegenübers wird auch in diesen Situationen vermittelt.

Jedes Kind wird gleichermaßen geschätzt, akzeptiert und wahrgenommen.

Hierbei liegen unserer Arbeit auch das christliche Menschenbild und die christlichen Werte zugrunde.

Besondere Aufgaben und Angebote!

- **Kinderschutz**

Der Kinderschutz gehört schon immer zu den zentralen Aufgaben von Kindertagesstätten. Durch das neue Kinderschutzgesetz (BKisSchG), das seit 01.01.12 in Kraft ist, werden Mitarbeitende in Kindertagesstätten noch stärker in die Pflicht genommen, Kinder vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen. In unserer Einrichtung halten wir uns an das durch die Münchner Grundvereinbarung zu § 8a SGB VIII mit dem Träger (Diakonie Hasenberg e.V.) geregelte festgelegte Verfahren zum Vorgehen bei ersten Anzeichen von Kindeswohlgefährdung.

In unserer Einrichtung erfahren Kinder, dass für ihre Gefühle und Bedürfnisse immer Platz ist und darauf zu jeder Zeit individuell eingegangen wird, dass ihnen zugehört und ihre Äußerungen wahr und wichtig genommen werden. So entsteht bei ihnen Sicherheit. Sie wissen, bei Unzufriedenheit, Kummer und Sorgen dürfen sie sich vertrauensvoll an die Mitarbeitenden der Einrichtung wenden.

- **Eingewöhnung**

Die Eingewöhnung hat ausschlaggebenden Einfluss darauf, ob sich ein Kind in den Kinderkrippenalltag integriert und den kommenden Lebensabschnitt genießen kann. Sie erfordert deshalb Zeit und gute Vorbereitung. Auch für die Eltern ist das „Loslassen“ ein sehr großer und bedeutender Schritt.

In der ersten Zeit wird das Kind von einer vertrauten Person begleitet, bis es die pädagogischen Mitarbeitenden, die Kinder seiner Stammgruppe, den Tagesablauf und die „Rituale“ in der Krippe kennen gelernt hat und bereit ist, eine kurze Zeit allein zu bleiben. Dies ist der Fall, wenn das Kind einen guten Bindungsaufbau zur pädagogischen Mitarbeiterin erfahren durfte und sich in jeglicher Lage von ihr trösten lässt.

Die Anwesenheitszeiten werden Schritt für Schritt ausgeweitet. Beendet ist die Eingewöhnungszeit, wenn das Kind die volle Betreuungszeit allein in der Einrichtung bleiben kann. Die Eingewöhnungszeit ist für den Rest der Krippenzeit maßgeblich und wird für jedes Kind individuell gestaltet!

- **Teilöffnung**

In unserer Einrichtung arbeiten wir nach dem teiloffenen Konzept. Jedes Kind ist einer Stammgruppe zugeordnet. Zu einer festgelegten Zeit können die Kinder sich im ganzen Haus bewegen und suchen sich selbstständig aus, wo sie was spielen wollen.

Bei dem teiloffenen Konzept liegt der Vorteil darin, dass der Freiraum der Kinder erheblich erweitert ist. Die Räume stehen allen Kindern zur Verfügung. Jedes Kind kann sich seinen Interessen entsprechend orientieren und sich dabei frei entfalten.

Die Eingewöhnung bedeutet sowohl für das Kind als auch für die Eltern eine große Herausforderung und wird behutsam, schrittweise und individuell gestaltet.

Kinder brauchen ihre eigenen Begegnungsorte zur Kontaktaufnahme, sozialem Lernen und Umgang mit Kindern aus den eigenen und anderen Kulturkreisen.

- **Interkulturelle Bildung**

Ein großer Anteil der Kinder in unserer Einrichtung, stammt aus Familien die einen Migrationshintergrund haben.

In unserer Einrichtung wollen wir kulturelle Aufgeschlossenheit und Kompetenz fördern. Die Kinder lernen miteinander und voneinander. Es ist uns wichtig, die Gemeinsamkeiten zu finden. Die Kinder sollen selbstverständlich mit der eigenen und anderen Kulturen und Sprachen umgehen. Das ist nicht nur für Migrantenkinder wichtig, auch deutsche Kinder lernen sich der heute immer globaler werdenden Gesellschaft gegenüber aufgeschlossen zu verhalten. Gegenseitiges Kennenlernen soll die Einsicht bei den Kindern fördern, dass alle Menschen und Kulturen gleichberechtigt miteinander leben können.

- **Sprachförderung**

Die Sprache ist eine wichtige Voraussetzung für den Austausch mit der Umwelt und für die Entwicklung des Denkens. Viele Kinder, die unsere Kinderkrippe besuchen, wachsen mehrsprachig auf. Es ist uns wichtig, eine Atmosphäre zu schaffen, in der Kinder angstfrei, unbeschwert und lustvoll sprechen lernen, zuhören und ihre Sprache weiter entwickeln können

Wir feiern zusammen!

Die Feste und Feiern sind Höhepunkte im Krippenalltag!

- **Feste**

Feste sind immer etwas Außergewöhnliches, sie unterbrechen das Alltagsgeschehen. Sie sind emotionale Höhepunkte und schon die Vorbereitung weckt Begeisterung und Vorfreude. Gemeinschaft wird erlebt und gefeiert. Vor allem immer wieder kehrende Feste und Feierlichkeiten gliedern das Jahr in Abschnitte und helfen Kindern Zeitabläufe zu erfassen. Durch das gemeinsame Erleben wächst in uns allen der Zusammenhalt, was uns in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern und Eltern sehr wichtig ist.

- **Christlicher Jahresverlauf**

Als Einrichtung eines evangelischen Trägers sind wir in den Ablauf den christlichen Jahresverlaufs mit seinen Festen eingebunden

- **Jahreskreis**

Faschingsfest, Krippenfest

- **Sonstige mögliche Feste**

z.B. Muttertagsfest, Vatertagsfest, Frühlingsfest, Halloweenfest

Eltern sind bei uns willkommen!

- **Zusammenarbeit mit den Eltern und Familien**

- **Elterngespräche**

Eltern und Familien sollen durch das pädagogische Fachpersonal in Bildung und Erziehung ihres

Kindes Unterstützung und Ergänzung erfahren. Diese Partnerschaft gelingt am Besten, wenn beide Seiten gut miteinander im Gespräch sind und sich regelmäßig austauschen. Dies passiert bei uns in regelmäßigen Tür- und Angelgesprächen, beim Abschlussgespräch der Eingewöhnung, dem Entwicklungsgespräch (mindestens einmal im Jahr) und einem Abschlussgespräch vor dem Wechsel in den Kindergarten.

- **Elternabende**
2 – 3x zu interessanten Themen
- **Elternbefragung**
1x jährlich wird die Zufriedenheit der Eltern mit einem Fragebogen abgefragt.
- **Hospitation**
Eltern können nach vorheriger Terminabsprache in der Gruppe ihres Kindes hospitieren
- **Elternbeirat (EB)**
Am Anfang des Kinderkrippenjahres von den Eltern gewählt, fungiert der Elternbeirat als Bindeglied zwischen der Elternschaft und dem pädagogischen Team.